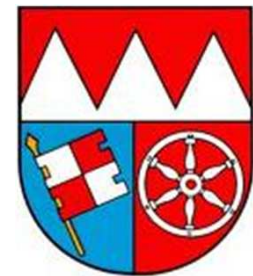


Energieoffensive in Unterfranken



Energieoffensive in Unterfranken



Dr. Hans Jürgen Fahn MdL,
Erlenbach

- Ausschuss Umwelt und Gesundheit
- Ausschuss Hochschule, Forschung, Kultur
- Sprecher für Umweltschutz, Klimaschutz, und Senioren



Resolution der Freien Wähler Bayern für eine zukunftsfähige Energiepolitik (Bad Rodach 2010)



1. Die Freien Wähler Bayern streben an, dass die Energieversorgung Bayerns bis zum Jahr 2030 vollständig durch Erneuerbare Energien abgedeckt wird. (Umsetzung durch Antrag)
2. Die Freien Wähler Bayern fordern verlässliche politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zur Förderung der Photovoltaik, um dem Mittelstand und den Kommunen Planungssicherheit beim Ausbau von Photovoltaikanlagen zu geben. (Umsetzung durch Antrag)
3. Die Freien Wähler Bayern fordern, am bestehenden Beschluss zum **Atomausstieg** festzuhalten. (Umsetzung durch Antrag)
4. Die Freien Wähler Bayern fordern die Aufnahme des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien in die **Bayerische Verfassung** (Art. Art. 141 Abs. 1 S.4 bzw. Art. 152 BV). (Umsetzung durch Änderungsantrag)

Bayern im Vergleich



Leitstern 2010
Der Bundesländerpreis für Erneuerbare Energien

Bayern

Zusammenfassung der Studienergebnisse

Im Bundesländervergleich liegt Bayern auf Platz sieben. Es ist damit im Vergleich zu 2008 um vier Plätze zurückgefallen. Im Bereich „Bürgerengagement“ führt das Bundesland.

Insgesamt zeigen die Auswertungen von Bayern im Bundesländervergleich ein uneinheitliches Bild. Bayern kann in einzelnen Bereichen, insbesondere bei der Nutzung von Solarstrom, Solarwärme und Holzheizungen hervorragende Erfolge vorweisen. In anderen Sektoren werden Schwächen deutlich, beispielsweise bei der Nutzung der **Windenergie (Platz 15)**.

Bayern wird mit dem „Leitstern 2010“ in der Kategorie „Bürgerengagement“ ausgezeichnet. Darunter werden diejenigen Erfolgsfaktoren gefasst, die maßgeblich die **Beteiligung der Bürger** an der Energieversorgung widerspiegeln – wie die Anzahl der Ökostromkunden oder die Investition in eine Ökoheizung oder eine PV-Anlage. In der Sonderauswertung dieser 10 Indikatoren belegt Bayern mit großem Abstand den ersten Platz.

Bayern im Vergleich



Übersicht Indikatoren – Bayern

| Gruppe | Untergruppe | Indikator | Gewicht | Rang 2010 (2008)* |
|----------------------|---|-----------|---------|-------------------|
| Gesamtwertung | | | | 7 (3) |
| A | Nutzung Erneuerbarer Energien (1A + 2A) | | | 4 (2) |
| B | Technologischer Wandel (1B + 2B) | | | 11 (10) |
| 1 | Anstrengungen: Ziele und Maßnahmen (Input) (1A + 1B) | | | 8 (9) |
| 2 | Erfolge: Zustand und Entwicklung der Erneuerbaren Energien (Output) (2A + 2B) | | | 5 (1) |

Bayern im Vergleich



Übersicht Indikatoren – Bayern

| | | | | |
|-----------|-----------------------|--|-------------|----------------|
| 1A-5 | Maßnahmen | Informationen über Nutzungsmöglichkeiten Erneuerbarer Energien | 0,33 | 13 |
| 1A-6 | | Programme zur Förderung Erneuerbarer Energien | | 14 |
| 1A-7 | | Vorbildfunktion des Landes (u.a. Ökostrombezug, EE-Anlagen auf öff. Gebäuden) - neu | | 2 |
| 1A-8 | | Ökostrom-Kunden 2010 - neu | | 6 |
| 1A-9 | | Gesellschaftliche Akzeptanz von Erneuerbaren Energien - neu | | 1 |
| 1A-10 | | Ordnungsrechtliche Vorgaben im Wärmebereich - neu | | Schlusslicht |
| 1A-11 | | Hemmnisvermeidung | | 14 |
| 2A-9 | Wind | Stromerzeugung aus Windkraft 2008 bezogen auf die Potenzialstruktur (BDEW, DIW, BWE) | | 15 |
| 2A-10 | | Zunahme der Windstromleistung bez. auf die Potenzialstruktur 2005 - 2009 (BDEW, DIW, BWE) | | 16 |
| 2A-11 | Wasser | Stromerzeugung aus Wasserkraft 2008 bez. auf das technische Potenzial (BDEW, Wagner) | | 5 |
| 2A-12 | | Zunahme der Wasserkraftleistung bez. auf Potenzial 2004-2008 (BDEW, Wagner) | | 13 |
| 1B | | Indikatoren „Anstrengungen für technologischen und wirtschaftlichen Wandel“ (Input) | 10 % | 14 (14) |
| 1B-1 | Forschung/ Bildung | Bundesländerausgaben für Forschung und Entwicklung Erneuerbarer Energien 2010 bez. auf BIP 2008 (PTJ, StaBA) | 0,67 | 15 |
| 1B-2 | | Anteil EE-Studiengänge an Gesamtzahl Studiengänge gesamt 2009 (WiLa, HRK) | | 14 |
| 1B-3 | Industrie- politik | Politisches Engagement für die EE-Branche (IHK-Befragung) | 0,33 | 13 |
| 1B-4 | | Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche (IHK- und Verbändebefragung) | | 10 |

Unterfranken (Stand 2.11.2010)

15% EE-Strom



Erneuerbare Stromproduktion

1.451.395 MWh/Jahr



Solarstrom

19.503 Anlagen
368 MW(peak)

350.141 MWh/Jahr



Windkraft

71 Anlagen
147 MW(peak)

237.696 MWh/Jahr



Wasserkraft

170 Anlagen
86 MW(peak)

549.539 MWh/Jahr



Biomasse

158 Anlagen
61 MW(peak)

307.315 MWh/Jahr



Klärgas, etc

16 Anlagen
5 MW(peak)

6.705 MWh/Jahr



Geothermie

0 Anlagen
0 MW(peak)

0 MWh/Jahr

TOP 10 dieser Region

Stand - 02.11.2010:

15 % EE Bundesrepublik Deutschland
13 % EE Bayern
15 % EE Unterfranken

Die Region "Unterfranken" hat folgende Spitzenreiter:

31 % EE Main-Spessart
31 % EE Kitzingen
20 % EE Würzburg
18 % EE Schweinfurt
16 % EE Haßberge
15 % EE Miltenberg
9 % EE Aschaffenburg
9 % EE Schweinfurt
9 % EE Aschaffenburg
8 % EE Rhön-Grabfeld a.d.S.

9 % EE Aschaffenburg
9 % EE Aschaffenburg
4 % EE Bad Kissingen
16 % EE Haßberge
31 % EE Kitzingen
31 % EE Main-Spessart
15 % EE Miltenberg
8 % EE Rhön-Grabfeld a.d.S.
18 % EE Schweinfurt
9 % EE Schweinfurt
2 % EE Würzburg
20 % EE Würzburg

Kitzingen



Wo Genossenschaften die Globalisierung schlagen

Warum Klimawandel und das Ende der fossilen Energie den ländlichen Raum stärken können

SAMSTAG/SONNTAG, 20./21. NOVEMBER 2010

Von der Atomkraft zum Hackschnitzel

INFORMATIONSVERANSTALTUNG Die Freien Wähler informieren bei einem Informationsabend in Mainbernheim über das Thema erneuerbare Energien.



Bei der Besichtigung der Hackschnitzelanlage des Klosters Münsterschwarzach erläuterte Bruder Edmar die Anlage. Den Ausführungen folgt neben dem Kreisvorsitzenden der Freien Wähler, Paul Streng, auch der Bezirksvorsitzende Günther Felbinger, MdL.

Fotos: Marianne Kehrer

Bad Kissingen



MAIN  POST

"Wertschöpfung ist das beste Argument"

Die Freien Wähler haben in Bad Kissingen eine regionale "Energieoffensive" gestartet

Bad Kissingen

(ebi) Die Freien Wähler (FW) haben in Bad Kissingen eine regionale "Energie-

gung.

Die Menschen im Landkreis gäben jährlich 80 Millionen Euro für Energie aus.

müsse Umwelt und Geldbeutel vereinbart werden.

Anschließend entbrannte eine heiße Dis-

Main-Spessart



SAMSTAG/SONNTAG, 5./6. FEBRUAR 2011

Als eine Chance für die Region begreifen

Energie: Student befasst sich mit Zukunft der Versorgung im Landkreis – Mehrere Szenarien werden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet

MAIN-SPESSART. Wie kann eine zukunftsgerichtete Energieversorgung im Landkreis aussehen? Antworten gab es bei einer Veranstaltung der Projektgruppe Energie von Regionalmanagement und Agenda 21 am Donnerstag in Karlstadt. Referenten waren Diplomingenieurin Lioba Kucharczak (gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung dezentraler Energietechnologien, Kassel) und Professor Dr. Kilian Hartmann (Hochschule Aschaffenburg).

Hassberge



Bote vom Haßgau

Schon 22 Prozent des Stroms aus erneuerbarer Energie

Freie Wähler plädieren für eine regionale Energieoffensive und wollen aus der Atomenergie aussteigen

Haßfurter Tagblatt
ELTMANNER ZEITUNG - ZEILER NACHRICHTEN

Neue Presse

Aus Atomenergie aussteigen

Freie Wähler plädieren für eine regionale Energieoffensive. Schon 22,6 Prozent des Stromverbrauchs im Haßbergkreis liefern Erneuerbare Energien. Von Manfred Wagner Oberschleichach

Der prozentuale Anteil, der aus alternativen Energiequellen stammt, wuchs damit von 15,4 Prozent in 2007 auf 22,6 Prozent in diesem Jahr. Der meiste Strom wird im Kreis mittels Sonne und Wasser produziert, Biomasse und Wind spielen noch keine große Rolle. Insbesondere bei den Solaranlagen...

8.12.10 MAIN-POST REGIONAL ÜBERREGIONAL
Schon 22 Prozent des Stroms aus erneuerbarer Energie
Freie Wähler plädieren für eine regionale Energieoffensive und wollen aus der Atomenergie aussteigen



Zu Besuch im Kreis. Die Landtagsabgeordneten der Freien Wähler (FW) Dr. Hans-Jürgen Fahn aus Erlenbach (links) und der Gemeinderat Günther Felbinger stellen die aktuelle Kampagne der FW-Landtagsfraktion vor: Eine "regionale Energieoffensive" haben sich die FW auf ihre Fahnen geschrieben. Foto: Wagner

Freie Wähler für regionale Energieoffensive

05.12.10 23:05

Die erneuerbaren Energien liefern schon 22,6 Prozent des Stromverbrauchs im Haßbergkreis
Oberschleichach



Würzburg Land



Regionalen Energieoffensive der FW Besichtigung von Nahwärmenetzen im Landkreis

Hausen/Rieden Die Idee war schon 2005 aufgekommen. Nach etwas Überzeugungsarbeit konnte im Frühling 2009 der offizielle Startschuss erfolgen: In Hausen organisierten sich eine Genossenschaft, um ein eigenes Nahwärmenetz zu betreiben.

Dies war für die unterfränkisch-abgeordneten Günther Felbinger und Dr. Hans Jürgen Fahn (Erlangen) genug um im Rahmen der regionalen Energieoffensive gemeinsam mit der FW Wählergruppe Würzburg-Land, Christina Herbert, und interessierten Bürgern der umliegenden Gemeinden in Hausen zu besichtigen. Dort b



Main-Post
Samstag, 18. Dezember 2010

Kurz & bündig

Freie Wähler besichtigen Nahwärmenetze im Landkreis Hausen im Frühling 2009 zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen, um ein eigenes Nahwärmenetz zu betreiben. Dieses besichtigten die Landtagsabgeordneten Günther Felbinger (Gemünden) und Hans Jürgen Fahn (Erlangen) gemeinsam mit der Vorsitzenden der Freien Wähler (FW) Gruppe Würzburg-Land, Christina Herbert, und weiteren FW-Vertretern und Bürgern aus umliegenden Gemeinden. In dem Heizhaus in Hausen beziehen 30 Privathaushalte und alle öffentlichen Gebäuden ihren Strom aus einer Hackvorherrschenden fossilen Brennstoffe zurückgreifen zu müssen. Und auch das „Energiedorf Rieden eG“ in Rieden wurde besichtigt. Neben 20 privaten Abnehmern befinden sich dort auch vier öffentliche Gebäude am Nahwärmenetz. Nach der Besichtigung der beiden Nahwärmenetze luden die FW Wählergruppe Würzburg-Land und der FW Bezirksverband Unterfranken alle ins Borsdorfer nach Rieden ein. Dort forderte Hans Jürgen Fahn, einen Vorrang der erneuerbaren Energien und die Verankerung der erneuerbaren Energien in der Bayerischen Verfassung. Fahn: „Es wäre für Bayern enorm wichtig, den Energieverbrauch für jeden einzelnen Landkreis zu ermitteln, um eine Minderungsvereinbarung treffen zu können.“

TEXT: GMV

Musterantrag für Energieresolution Landkreis

Wir wollen die Energiewende im Landkreis herbeiführen. Wir setzen uns das Ziel, den Landkreis bis zum Jahr 2030 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen.

Wir wollen dies erreichen durch

- **schrittweise Reduzierung des Energieverbrauchs**
- **Einsatz der jeweils innovativsten Technologien und**
- **nachhaltige Nutzung aller heimischen Ressourcen.**

Wir bauen auf die Kreativität und die vielfältigen Kompetenzen der Menschen vor allem aus Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung, Kommunen und Kirchen. Wir brauchen die Unterstützung aller verantwortungsbewusster Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

Damit erhalten wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen und sichern die regionale Wirtschaftskraft mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensqualität.

Musterantrag Jährlicher Sachstandbericht Energieziele Landkreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

In Anlehnung an das am durch den Kreistag beschlossene Klimaschutzprojekt für den Landkreis bitten wir, dass ab sofort jährlich im Herbst eine Berichterstattung im Kreistag zu erfolgen hat über

- Projekte zur Energievermeidung und zur Erzeugung von regenerativen Energien, die für die nächsten 12 Monate geplant sind (Angaben mit kWh und CO₂-Vermeidung), sowie
- den Status der Umsetzung der geplanten Projekte des jeweils abgelaufenen Jahres.

Musterantrag für Klimaschutzkonzept

Antrag der Freien Wähler zur Vorlage im Kreis-/Stadt-/Gemeinderat Energiewende Stadt - Erarbeitung von Klimaschutzzielen - Energieautarkes

Aufgrund der aktuellen Energiediskussion und des globalen Klimawandels sollte auch die *Stadt/Landkreis/Gemeinde* kommunale Ziele für den Klimaschutz und zukünftige Möglichkeiten der unabhängigen Energieversorgung in einem Klimaschutzkonzept erarbeiten. Konkret bezieht sich unser Antrag auf folgende Maßnahmen:

- Ermittlung des derzeitigen aktuellen Energiebedarfs der Stadt/Landkreis/Gemeinde, sowohl im Bereich Heizenergie als auch Stromverbrauch
- Zudem soll der CO₂-Ausstoß (Fuhrpark, Gebäude) errechnet werden, der in der Kommune entsteht
- Erfassung des Gesamtenergiebedarfs der Kommune einschließlich Privathaushalte/Gewerbe
- Ausweisung von Potentialen für die Erzeugung regenerativer Energien

Musteranträge



Hinweise zur Antragsstellung

Am 1. Januar 2011 ist eine novellierte Richtlinie „BMU-Förderprogramm“ in Kraft getreten.

Anträge können noch bis 31. März 2011 eingereicht werden.

Bearbeitungszeit des Fördergebers ca. 3-4 Monate bis Förderbescheid.

Förderhöhe: bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Klimaschutzkonzepte und von bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Teilkonzepte.

Kosten Klimaschutzkonzept Landkreis: ca. 400.000 €

Dauer Klimaschutzkonzept bis Fertigstellung: ca. 12 Monate

Geschätzte Kosten Klimaschutzkonzept: 400.000 €

Abzüglich Fördermittel (60%): 240.000 €

Zwischensumme: 160.000 €

Abzüglich Kostenteilung Lkr. - Kommune*: 80.000 €

Einzustellende Haushaltsmittel Landkreis: **80.000 €**

Miltenberg

FREIE WÄHLER

im Landkreis Miltenberg e.V.



Antrag für die nächste Kreistagssitzung

Sehr geehrter Herr Landrat Roland Schwing,

Die Freien Wähler beantragen, dass der Landkreis Miltenberg mittel- und langfristig (z.B. 2040) eine 100 %ige Versorgung mit erneuerbaren Energien anstrebt und einen Beschluss fasst, eine 100% EE- Region zu werden.

Begründung:

Die notwendige Energiewende können wir nur schaffen, wenn wir eine Energiewende von unten nach oben anstreben. Dies soll erreicht werden durch:

- schrittweise Reduzierung des Energieverbrauchs
- Einsatz der innovativsten Technologien
- nachhaltige Nutzung aller heimischen Ressourcen (vor allem Sonne, Wind und Holz)

Bereits 16 Landkreise in Bayern haben bereits einen entsprechenden Beschluss gefasst, der Pionierlandkreis Fürstentfeldbruck schon im Jahre 2000. Derzeit leben bereits in Deutschland rund 6 Mio. Menschen in solchen 100 % - EE-Regionen. Im Landkreis Miltenberg kann dies durch eine umfangreiche Kooperation mit der Landwirtschaft, dem Handwerk, dem Handel, des Gewerbes und der Industrie, den Kommunen, der Initiative Bayerischer Untermain und den Kirchen sowie der Einbindung des Energieforums, der Energiegenossenschaft sowie den Naturschutzverbänden erreicht werden. Ziel muss es sein, unsere natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und auch unsere regionale Wirtschaft (nach Infos des Energieforums beträgt der jährliche Mittelabfluss an Energie im Lkrs.MIL 900 Mio. €) zu stärken. Damit verbessert sich unsere Lebensqualität nachhaltig. Durch sein Klimaschutzkonzept für die kreiseigenen Liegenschaften ist der Landkreis Miltenberg bereits auf dem richtigen Weg.

Erlenbach, den 18.7.2010

Dietmar Pürzenfel

Rhön-Grabfeld

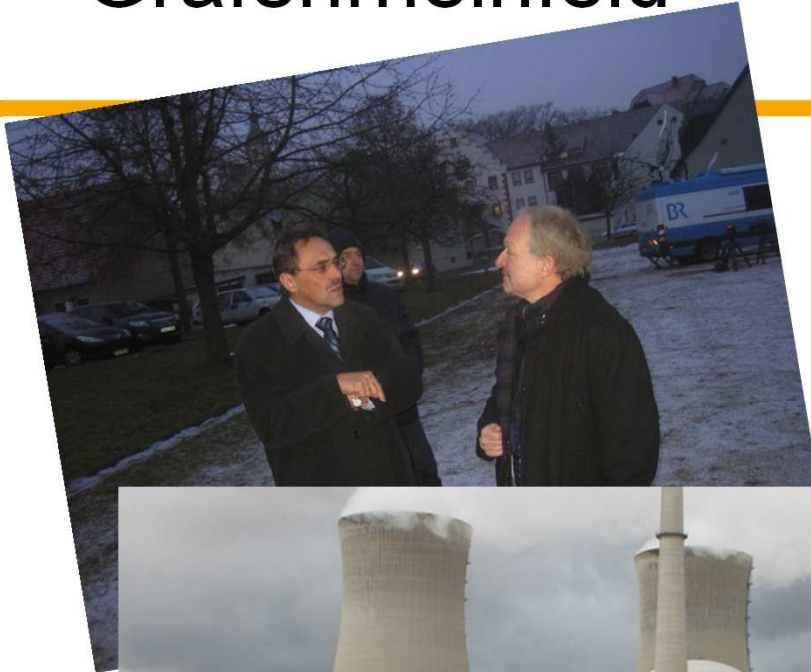


Energiapolitische Ausrichtung des Landkreises Rhön –Grabfeld Aktuelle politische Diskussion zur Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke Stellungnahme des Kreistages Rhön-Grabfeld

Beschluss:

Der Kreistag des Landkreises Rhön-Grabfeld beauftragt den Landrat unter Berücksichtigung der energiewirtschaftlichen Ziele, der Auswirkung der Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke die unter D. genannten Forderungen unverzüglich den Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Bayerischen Landtages aus dem Raum Unterfranken sowie der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischen Ministerpräsidenten vorzulegen und nachdrücklich auf deren Umsetzung hinzuwirken. Außerdem wird um nachhaltige Unterstützung der energiewirtschaftlichen Ziele im Landkreis Rhön-Grabfeld, im Biosphärenreservat Rhön und in der Modellstadt für Elektromobilität Bad Neustadt a. d. Saale gebeten.

Grafenrheinfeld



weitere Stationen



| | |
|----------------|--------------------|
| Aschaffenburg | 04.04. |
| Schweinfurt | 06.05. |
| Würzburg-Stadt | 16.05. |
| Miltenberg | 10.06. |
| Rhön Grabfeld | 25.07. oder 29.07. |



Verfassungsänderung



Bayerischer Landtag

16. Wahlperiode

Drucksache 16/6448

26.11.2010

Gesetzentwurf

zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern

§ 1

Die Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl S. 991, BayRS 100-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. November 2003 (GVBl S. 817), wird wie folgt geändert:

1. In Art. 141 Abs. 1 Satz 4 werden die Worte „und Luft“ durch die Worte „Luft und Klima“ ersetzt.
2. Dem Art. 152 wird folgender Satz 3 angefügt:
„³Zur regionalen Wertschöpfung haben Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts die Aufgabe auf eine regionale, dezentrale und erneuerbare Energieversorgung des Landes umzustellen.“

§ 2

Dieses Gesetz tritt am in Kraft.

Energieoffensive



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!